

JAHRESBERICHT 2002

HISTORISCHES KOLLEG

Das Historische Kolleg hat im akademischen Jahr 2001/2002 seine Tätigkeit in gewohnter Weise fortgesetzt: als ein „Institute for Advanced Study“, das auf die historischen Wissenschaften ausgerichtet ist. Mit diesem Jahr wurden für ein Forschungsfreijahr im Kolleg bisher insgesamt 80 Stipendiaten vom Kuratorium berufen, 65 Forschungsstipendiaten und 15 Förderstipendiaten.

Als Ergebnisse dieser Fördertätigkeit sind im Berichtsjahr folgende Publikationen anzuzeigen: Helmut Georg Koenigsbergers Buch „Monarchies, States Generals and Parliaments. The Netherlands in the Fifteenth and Sixteenth Centuries“ (2001), dessen Entstehung vom Kolleg schon 1984/85 gefördert worden ist. Auch František Šmahels monumentales dreibändiges Werk über „Die Hussitische Revolution“ (2002), das nun in deutscher Übersetzung vorliegt und vom Autor während seines Kollegjahres 1994/95 wesentlich erweitert und überarbeitet wurde. Als wichtige Vorarbeit zu seinem eigentlichen „Opus Magnum“ über die Verflechtungen des europäischen Handwerks in Spätmittelalter und Früher Neuzeit ist außerdem Knut Schulz' kommentierte Edition „Confraternitas campi sancti de urbe. Die ältesten Mitgliederverzeichnisse (1500/01-1536) und Statuten der Bruderschaft“ (2002) zu erwähnen. Als Publikationen des Kollegs selbst erschienen die Tagungsbände über die Kolloquien von David Cohen, Harold James und Frank-Rudger Hausmann sowie das „Jahrbuch des Historischen Kollegs“ für das Jahr 2001, das die Theodor-Schieder-Gedächtnisvorlesung von Michael Stolleis und die Kollegvorträge des Jahres 2000/2001 enthält.

Zum Kollegjahr 2001/02 ist zu berichten, dass das Historische Kolleg seine Tätigkeit, trotz gewisser Einschränkungen, die sich aus den staatlichen Sparmaßnahmen ergaben, in gewohntem Rahmen fortsetzen konnte. Wenn nach Lage der öffentlichen Finanzen auch für die nächste Zeit weiterhin mit erheblichen Haushaltsrestriktionen zu rechnen ist, muss es dennoch Ziel des Kollegs bleiben, herausragenden Historikern vorzügliche Arbeitsbedingungen für ihre Forschungsvorhaben zu bieten. Im Kollegjahr 2001/02 (1. Oktober 2001 bis 30. September 2002) waren als Forschungsstipendiaten die Zeithistorikerin Marie-Luise Recker (Universität Frankfurt/M.), der Osteuropahistoriker Helmut Altrichter (Universität Erlangen) und der Romanist Jürgen Trabant (Freie Universität Berlin) sowie als Förderstipendiat Andreas Rödder (Universität Stuttgart) im Kolleg. Am weitesten ist mit seinem Projekt Jürgen Trabant gekommen: er hat das Manuskript zu einer „Kleinen Geschichte des europäischen Sprachdenkens“ abgeschlossen und es am Ende des Kollegjahres zum Druck gegeben. Das Buch wird im Frühjahr 2003 erscheinen. Helmut Altrichter konnte sein Buchprojekt „Rußland 1989. Die Erosion eines Systems, der Zerfall einer Weltmacht, das Ende einer Epoche“ ebenfalls weit vorantreiben; er will das Manuskript im Sommer 2003 zum Druck bringen. Marie-Luise Recker wird noch ihr nächstes reguläres Freisemester zur Vollendung des Vorhabens „Parlamentarismus in der Bundesrepublik Deutschland, 1949–1969“ nutzen, um das endgültige Manuskript zu erstellen. Auch Andreas Rödder hat seinen Band für Oldenbourgs „Grundriß der Geschichte“ über die Bundesrepublik Deutschland 1969 bis 1990 so weit vorbereiten können, dass er das Manuskript im Frühjahr 2003 abschließen will. Insgesamt also ein erfolgreiches Jahr!

Zum 1. Oktober 2002 haben die Stipendiaten des 23. Kollegjahres ihre Arbeit im Historischen Kolleg aufgenommen. Vom Kuratorium wurden für 2002/2003 als Forschungsstipendiaten berufen:

- Prof. Dr. Anselm Doering-Manteuffel (Universität Tübingen),
 - Prof. Dr. Jan-Dirk Müller (Universität München),
 - Prof. Dr. Dr. Peter Schäfer (Freie Universität Berlin/Princeton University)
- und als Förderstipendiat
- Privatdozent Dr. Bernhard Löffler (Universität Passau).

Das neue Kollegjahr wurde offiziell mit dem öffentlichen Vortrag von Jochen Martin, Mitglied des Kuratoriums, über „Rom, die Heilsgeschichte und das Papsttum. Beobachtungen zum Triumphbogenmosaik von S. Maria Maggiore in Rom“ am 18. November 2002 eröffnet.

In der Zusammensetzung des Kuratoriums sind folgende Veränderungen eingetreten: Nach seiner Wahl zum Sekretär der Historischen Kommission gehört Dietmar Willoweit anstelle von Winfried Schulze „ex officio“ dem Kuratorium an; bei der Sitzung am 18. November wählte es ihn auch zum stellvertretenden Vorsitzenden. Außerdem bestätigte das Kuratorium Etienne François und Klaus Hildebrand als Persönliche Mitglieder. Als Nachfolgerin von Arnold Esch, der satzungsgemäß nach zehnjähriger Mitgliedschaft im Kuratorium nicht mehr wählbar war, wählte das Kuratorium Claudia Märkl als Persönliches Mitglied. Als Mitglieder der Auswahlkommission für den „Preis des Historischen Kollegs“ kooptierte das Kuratorium Rudolf Schieffer und, als historisch ausgewiesenen Publizisten, Volker Ullrich („Die Zeit“). Den Daimler Chrysler-Fonds vertritt jetzt Frau Elisabeth Viebig.

Vom „Freundeskreis des Historischen Kollegs e.V.“, dessen dritte Mitgliederversammlung gleichfalls am 18. November 2002 stattfand, ist vor allem zu berichten, dass er durch eine Zuwendung, die aus Restmitteln der früheren Kollegfinanzierung des Stiftungsfonds Deutsche Bank zur Verfügung stand, den finanziellen Grundstock in Form eines besonderen „Stiftungsfonds“ geschaffen hat, dessen Erträge zur weiteren Finanzierung des „Preises des Historischen Kollegs“ dienen sollen. Der Vorstand sieht es auch als seine Verpflichtung an, die Finanzierung des Historischen Kollegs im Sinne einer „Public-Private-Partnership“ weiterhin zu sichern. In Abstimmung mit parallelen Bemühungen des Kuratoriumsvorsitzenden hat sich deshalb Hilmar Kopper als Vorsitzender des Freundeskreises an mögliche Förderer gewandt, um ihre Bereitschaft zu einer finanziellen Beteiligung zu sondieren. Nachdem bereits die – inzwischen erfreulicherweise auch für das Förderstipendium – bis 2004/2005 zugesagte Förderung privater Geldgeber zu mehr als der Hälfte in Anspruch genommen wurde, ist es notwendig, bald eine Klärung für die Folgezeit zu erreichen. Erwähnt sei noch, dass der Freundeskreis für den 24. September 2002 erstmals zu einem Konzert in das Historische Kolleg eingeladen hat, das dankenswerterweise durch einen finanziellen Beitrag der Deutschen Bank München ermöglicht wurde.

Dem Freistaat Bayern einerseits und den privaten Förderern andererseits: dem Daimler Chrysler-Fonds, der Fritz Thyssen Stiftung, dem Stifterverband für die deutsche Wissenschaft sowie dem ihm verbundenen Unternehmen, das die Nachwuchsförderung des Kollegs ermöglicht, ist wiederum großer Dank für ihre Beteiligung an der Finanzierung des Historischen Kollegs zu sagen. Es bleibt zu hoffen, dass die Überzeugung, die Staatsminister Zehetmair in seinem Grußwort zur Verleihung des Historikerpreises 2001 mit Nachdruck vorgetragen hat, geisteswissenschaftliche Forschung und Lehre seien gerade in der modernen High-Tech-Gesellschaft unentbehrlich, um die Ziele dieser Gesellschaft verantwortlich bestimmen zu können, und die Geschichtswissenschaft sei vorrangig zu dieser Aufgabe durch ihre auf der Kenntnis der Vergangenheit basierenden Erfahrung berufen und dafür auch gefordert – dass diese Überzeugung sich im öffentlichen Bewusstsein durchsetzen und dazu beitragen möge, dem Historischen Kolleg dauerhaften Bestand zu geben, auch wenn die Zeiten in finanzieller Hinsicht schwieriger geworden sind.

Lothar Gall

Dietmar Willoweit

VERÖFFENTLICHUNGEN DES HISTORISCHEN KOLLEGS

Demokratie, Recht und soziale Kontrolle im klassischen Athen. Hrsg. v. David Cohen. München: R. Oldenbourg 2002, XII, 205 S. (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien. 49).

- The Interwar Depression in an International Context. Hrsg. v. Harold JAMES. München: R. Oldenbourg 2002, XVIII, 192 S. (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien. 51).
- Die Rolle der Geisteswissenschaften im Dritten Reich. Hrsg. v. Frank-Rudger Hausmann. München: R. Oldenbourg 2002, XXVIII, 373 S. (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien. 53).
- Jahrbuch des Historischen Kollegs 2001. München: R. Oldenbourg 2002, VI, 219 S. (mit Vorträgen von M. Stolleis, W. Hardtwig, D. Klippel, J. Reulecke, P. Burschel).